



Wanderfreunde HEITENRIED

Herbstwanderung am Jurasüdfuss

Anfangs Oktober machten sich 33 Heitenrieder Wanderfreunde auf den Weg nach Bière im Kanton Waadt. Just als die Gruppe dem Genfersee entlangfuhr, hatte sich auf der Autobahn ein langer Stau entwickelt.

Gerade deswegen war es ein Genuss im Schritt-Tempo dem See entlang zu kriechen. Die tiefliegenden dunklen Wolken, die grauen Nebelschwaden, scheue Sonnenstrahlen und die hellblauen Flecken des Himmels zauberten eine beinahe mystische Stimmung. Rechterhand die nicht minder faszinierenden Weinberge.



Rebstöcke soweit das Auge reicht, behangen mit weissen Trauben, die nach dem Regen wie frisch gewaschen aussahen und darauf warteten gepflückt zu werden. Prompt kamen Arbeiter mit Kisten angefahren und machten sich an die Arbeit. Unsere Chauffeurin Maria witzelte:

«Ihr könnt ja beim Lesen der Trauben helfen, bis die Fahrt weitergeht.» Soweit kam es dann doch nicht, der Stau löste sich langsam auf und die Gruppe kam seinem Zielort Bière langsam näher. Vorher musste jedoch eine Umfahrung bewältigt werden. Durch kleine Dörfer und durch schmale Gässchen quetschte sich der Horner-Bus. Präzisionsarbeit vom Feinsten, durchgeführt von Maria, welche jeden Millimeter ihres Fahrzeuges kennt. Die Gruppe honorierte das geschickte Vorgehen mit einem herzlichen Applaus. Die vorüberziehende Landschaft und die Häuser veränderten sich und man konnte erkennen, dass wir im Waadtländer Jura angelangt waren. Mit über einer Stunde Verspätung konnte der Kaffee mit Gipfeli im Restaurant Du Camp beim Waffenplatz in Bière eingenommen werden. Das im Vallon de L'Aubonne gelegene Bière ist unter Soldaten wohlbekannt. Mit einer Fläche von 870 ha Land, wovon 260 ha Wald sind, und seinen 152 Gebäuden, bildet der Waffenplatz eine militärische Ausbildungsstätte. Unser Wanderleiter Bruno Fasel, kannte Bière und die Gegend rundherum von Berufes wegen. Der Verspätung wegen kürzte der Leiter die Wandertour etwas ab. Maria fuhr uns bis nach La Taillaz. Hier waren nun die Wanderer gefordert. Ein schmaler, mit Wurzeln, Blättern und Steinen gespickter Wanderweg schlängelte sich durch den herbstlichen Wald. Es galt, auf dem gliitschigen und oft steilen Pfad, nicht hinzufallen. Die rauschende Aubonne begleitete uns. Über die prachtvollen Jura-Wiesen wandernd kamen wir wieder an Rebbergen vorbei.



Einige liessen sich nicht von der Idee abhalten, bei der Traubenernte zu «helfen». Flugs wanderten die süssen, blauen Beeren direkt im Mund.

Von hier aus konnte man den nicht weit entfernten, blau schimmernden Genfersee und die Savoyer-Alpen erkennen. Das schön gelegene Dorf Saint Livres kam in Sichtweite und bildete das Ziel der Wanderung. Auch hier bot sich eine grandiose Aussicht auf den Lac Lemman.

Im bequemen Car fahren wir nach Yens. Auch Yens liegt an nach Süden gerichteten Hanglage hoch über dem Lac Lemán. In der Auberge de la Croix wurde den Wanderern ein köstliches Mittagessen serviert. Natürlich durfte ein feiner Chasselas oder ein Gamay nicht fehlen.

Wie immer verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten uns von den charmanten Gastgebern verabschieden. Die Fahrt via Bière über den Col du Marchairuz und dem einzigartigen Lac de Joux entlang, offenbarte sich als weiterer Glanzpunkt des Tages. Der Pass verbindet die Weinregion La Côte am Genfersee mit dem Lac de Joux im Vallée de Joux. Das zwischen zwei Juraketten eingebettete Hochtal, beeindruckte mit seiner rauen, wilden Urlandschaft. Durch die Ebene des Seelandes fuhren wir zurück nach Heitenried.

Herzlichen Dank dem Wanderleiter Bruno Fasel für die Organisation des Ausfluges.
Ein grosses Dankeschön an Maria Beyeler für die aufmerksame, souveräne Fahrt.

Astrid Götschmann



Die Wanderfreunde unterwegs im Vallon de L' Aubonne